

Eine Welt im Wandel

Herausgegeben von SHARE INTERNATIONAL | Amsterdam | London | Los Angeles – Deutsche Ausgabe: Share International Deutschland e.V. | Postfach 200701 | D-80007 München

www.shareinternational-de.org

kostenlos

Die neue Zivilisation

von Meister —, durch Benjamin Creme
Share International, August 1982

Zu Beginn des kommenden Zeitalters können sich viele Leute kaum vorstellen, welche Zivilisation und Kultur die folgenden Jahrhunderte auszeichnen werden. Die meisten Vermutungen bleiben rein materialistischen Vorstellungen verhaftet; kaum jemand bemüht sich, die Suche der Menschheit nach der geistigen Bedeutung des Lebens zu formulieren.

Versuchen wir, uns die Zukunft unter den Bedingungen einer neuen Zivilisation und Kultur vorzustellen. Bald wird man die ersten Schritte einleiten, die auf eine neue Ordnung zielen. Bald wird man den Kurs für die Menschheit neu abstecken. Anfangs werden die Veränderungen noch langsam vor sich gehen, doch, wenn sie einmal in Fahrt gekommen sind, schließlich alles umgestalten.

Sehen wir uns an, welche Elemente dieser Kultur neu sein werden. Am auffallendsten wird in der neuen Zeit das Bemühen sein, faire, gerechte Beziehungen herzustellen und guten Willen zu zeigen. Mit einer gewaltigen Akzentverschiebung vom Individuum zur Gruppe wird sich die Menschheit an neuen, fruchtbareren Vorstellungen orientieren und Strukturen schaffen, die dem Plan Gottes besser entsprechen. Charakteristisch für die kommende Zeit wird auch der Wunsch sein, mehr über das Wesen Gottes zu erfahren und mit dem Göttlichen in eine nähere Beziehung zu treten. Dieser heute nur am Rande verspürte Wunsch wird künftig einmal als vordringlichstes Ziel das Leben von Millionen prägen. Mit dieser neuen Annäherung an Gott entsteht auch eine neue Ehrfurcht vor allen Erscheinungsformen des Lebens,

die den Menschen und die ihm untergeordneten Reiche wieder mehr in Einklang bringt. Das neue Verantwortungsgefühl gegenüber den niederen Reichen wird die Evolution beschleunigen und damit dem Plan dienen.

Bald wird ein neuer naturwissenschaftlicher Ansatz den Menschen zu einem gänzlich neuen Verständnis der Wirklichkeit verhelfen, in der wir leben. Die neue Wissenschaft wird der Menschheit zeigen, dass alles eins, ein großes Ganzes ist, in dem auch jedes kleinste erkennbare Fragment mit allen anderen eng verknüpft ist, und dass diese Verbindung mathematisch bestimmten Gesetzen unterliegt und jedes dieser Fragmente das Potenzial des Ganzen enthält. Diese neue Erkenntnis wird das Bild verändern, das sich der Mensch von der Welt und sich selbst macht, und die Wahrheit bestätigen, dass Gott und Mensch eins sind. So wird also die neue Naturwissenschaft den Beweis für die Göttlichkeit des Menschen erbringen und damit die Entwicklung zu einer neuen Weltreligion auslösen. Die uralte Trennung von Religion und Wissenschaft wird beendet werden und dem geistigen Wachstum des Menschen neue Kraft verleihen.

In einem derart fruchtbaren Klima werden sich die verborgenen übersinnlichen Kräfte des Menschen ganz natürlich entfalten, sein gewaltiges, mentales Potenzial wird Raum und Zeit besiegen und selbst die Energien des Universums lenken können. Der menschliche Geist hat unerschöpfliche Reserven. Mit immer neuen Enthüllungen wird sich die Herrlichkeit der



Der einzig vernünftige Weg ist, für den Frieden und das Wohlbefinden aller zusammenzuarbeiten.

unsichtbaren Welten dem staunenden Auge des Menschen eröffnen, so dass er die ganze Größe der göttlichen Schöpfung erkennen wird.

Dies alles erwartet den Menschen mit der künftigen „Wassermann-Erfahrung“. Die Wasser des Lebens des „Wassermanns“, die ihm durch Christus zufließen, werden in ihm das schlafende Gottesbewusstsein wecken und ihm vermitteln, der Gott zu sein, der er eigentlich ist. Unter der weisen Anleitung des Christus und seiner Brüder wird er seine

ganze, bislang verhüllte Göttlichkeit offenbaren, die sein Geburtsrecht ist – wenn er es nur erkennen könnte.

Schritt für Schritt wird dem Menschen in den kommenden Jahrhunderten der Aufbau einer Zivilisation gelingen, die das Göttliche in ihm immer mehr zum Vorschein bringt; er wird eine Kultur entwickeln, in der sich die Schönheit der Schöpfung mit all ihren Facetten entfalten und die göttliche Idee in ihrer ganzen Herrlichkeit spiegeln kann.

So wird der Mensch allmählich seinen wahren Platz im Gefüge des göttlichen Plans finden. So wird er, von Christus inspiriert, die heute von Angst, Dogma und Hass zerrissene Welt in einen Lebensraum verwandeln, in dem das Gesetz der Liebe regiert, alle Menschen Brüder sind und alles, was zum göttlichen Wesen gehört, vom Menschen beachtet und sein Leben beherrschen wird. So werden die Träume des Menschen von seiner Göttlichkeit wahr, sein Potenzial wird Wirklichkeit und sein Schicksal sich erfüllen.

Die neue Umwelt

von Meister —, durch Benjamin Creme, 31. Mai 2014

Wenn die Meister mit ihrer historischen Rückkehr in die Alltagswelt beginnen, gibt es für sie einiges zu tun, um in dieser für sie neuen Umgebung adäquat zu funktionieren. Wie viele wissen, nutzen sie für ihre Kommunikation normalerweise die

Telepathie, aber wenn sie mit Menschen zusammenarbeiten, müssen sie sich die menschliche Sprache, die sie vor langer Zeit abgelegt haben, wieder aneignen. Viele eurer Älteren Brüder befassen sich bereits intensiv mit den Problemen, die mit

der Aktivität auf der physischen Ebene verbunden sind. Auf diese Weise soll mehr Vertrauen entstehen und die Arbeit erleichtert werden.

Überdies hatten viele Meister jahrhundertlang nur wenig oder keinen direkten Kontakt mit der Menschheit, so dass ihnen die äußeren Umstände und die Arbeitsweisen ganz neu sein werden. Natürlich sind die meisten Meister sehr anpassungsfähig und lernen schnell, aber

für manche wird das ungewohnte Arbeiten auf den äußeren Ebenen doch eine Herausforderung sein.

Einige Meister schulen schon seit vielen Jahren eine große Gruppe Jünger für die schwierige Aufgabe, die Pläne der neuen Zivilisation politisch und ökonomisch umzusetzen. Diese gut ausgebildeten und demokratisch gewählten Männer und Frauen wollen die Pläne der älteren Mitglieder der Hierarchie konkretisieren und in die Tat umsetzen. Auf diese Weise wird der Wiederaufbau der Welt reibungslos vorangehen, da die Bedürfnisse der Menschen erkannt und berücksichtigt werden. Die Aufgabe des Wiederaufbaus ist gewaltig und bietet den Menschen wie nie zuvor Möglichkeiten zum Dienst an der Welt. Die unzähligen Millionen, die in Armut und Not leben, müssen als Erstes mit einem groß angelegten Sofortprogramm, wie man es bisher noch nie versucht hat, versorgt werden.

Nach und nach werden auch unsere gigantischen Städte kleineren weichen, die mit sehr vielen Gärten und Parkanlagen ausgestaltet sind. Die hässlichen Slums von heute werden durch vielfältige Areale ersetzt werden, die der Anregung wie auch der Entspannung dienen. Ein

offensichtlicher Unterschied zu heute wird die Abwesenheit von Umweltverschmutzung und Smog sein. In Stadt und Land wird frische Luft auch wirklich frisch sein. Das Reisen wird schnell und lautlos vor sich gehen und auch die längsten Reisen werden kurz und angenehm sein. Erschöpfung wird es dann nicht mehr geben.

Es liegt auf der Hand, dass es Zeit braucht, um alles umzusetzen, aber allmählich wird die Suche nach Schönheit zum Grundton unseres Lebens werden. Unbegrenzte Energie, die allen gehört und zur freien Verfügung steht, wird diese Transformation gewährleisten. So wird das neue Zeitalter eingeläutet und dabei an alle Menschen appelliert werden, ihr Bestes im Dienst an dem großen Plan zu geben.

Lokaler Kontakt:



Sinnloses Spiel

von Meister —, durch Benjamin Creme, 3. Mai 2014

Wann immer Menschen einen entschlossenen Schritt zu einem fairen Zusammenleben machen, gibt es andere, die einen ebenso entschlossenen Schritt in Richtung Konfrontation tun. Unzählige Menschen arbeiten und geben sogar ihr Leben für mehr Freiheit und Gerechtigkeit, während andere Kräfte in zynischer Weise versuchen, ihre schwindende Macht zu konsolidieren, indem sie den Frieden gefährden. Unterdessen zittert und beobachtet der Großteil der Menschheit voller Angst, wie alter Hass wieder auflebt, der doch

schon überwunden und abgelegt schien.

Gesunder Menschenverstand

Auch wir, eure Älteren Brüder, beobachten diese gefährlichen Machenschaften sehr aufmerksam, haben jedoch keine Angst. Wir wissen, dass gesunder Menschenverstand einen zumindest prekären Frieden durchsetzen wird, in dem Gewinn und Verlust sich mehr oder weniger die Waage halten.

Dieses Szenario wird sich von nun an weltweit immer dort wiederholen, wo die „Großmächte“ ihre Macht zu erhalten oder gar zu ver-

größern versuchen, obwohl sie wissen, dass sie dabei vorsichtig vorgehen müssen, um den Status quo nicht zu gefährden.

Frieden und Wohlbefinden

Wie lange können die Nationen dieses sinnlose Spiel noch fortführen? Der einzig vernünftige Weg ist, für den Frieden und das Wohlbefinden aller zusammenzuarbeiten. Nur so können sie ihre Völker vorbereiten auf die Freude des Friedens, den Segen der Gerechtigkeit und das Glück des Teilens.



Klimagipfel im Vatikan

Am 28. April 2015 lud die Päpstliche Akademie der Wissenschaften in Rom zu einem Klimagipfel ein. An der Konferenz „Die Erde schützen, der Menschheit Würde geben“ nahmen neben dem italienischen Staatspräsidenten Sergio Mattarella zahlreiche internationale Staatsoberhäupter, Ökonomen,

Forscher, Wissenschaftler und Vertreter aller großen Religionen teil. UN-Generalsekretär Ban Ki Moon hielt die Eröffnungsrede, in der er dazu aufforderte, den eigenen CO₂-Fußabdruck sowie gedankenlosen Konsum zu reduzieren. Er verwies auf die noch in diesem Jahr stattfindende Weltklimakonferenz in Paris sowie auf die Notwendigkeit eines starken Grünen Klimafonds, um Entwicklungsländer bei den Anpassungsmaßnahmen an den Kli-

mawandel zu unterstützen. Ban Ki Moon schloss mit den eindringlichen Worten, dass es „moralisch unhaltbar“ sei, einen Temperaturanstieg von vier bis fünf Grad Celsius zu tolerieren.

Bereits am Morgen vor Beginn der Konferenz hatten sich Papst Franziskus und UN-Generalsekretär Ban Ki Moon zu einem privaten Gespräch über den Klimawandel getroffen. (Quellen: un.org; news.va)

Fragen an Benjamin Creme

F. (1) Gibt Maitreya weiterhin Interviews im chinesischen Fernsehen? (2) Wie viele hat er bisher insgesamt dort gegeben?

A. (1) Ja. (2) Sechs Interviews (bis 3. August 2014).

F. Könnten Sie freundlicherweise einen Überblick geben, wie viele Interviews Maitreya bisher in welchem Land gegeben hat?

A. USA: 29 Interviews (Januar 2010 – Januar 2011); Mexiko: 14 (Januar – September 2011); Brasilien: 41 (September 2011 – Januar 2013); Russland: 51 (Januar 2013 – Mai 2014). China: 6 (August 2014). Das sind bisher insgesamt 141 Interviews.

F. Sind die meisten Leute, die Maitreya gehört haben, offen für seine Ideen?

A. Sie sind interessiert, aber vorsichtig.

F. Finden Maitreyas Ideen Anklang bei der kommunistisch geprägten Bevölkerung?

A. Sie sind ziemlich verwundert. Sie sind momentan eher darauf aus, reich zu sein, Reisen zu unternehmen und dergleichen.

F. Wenn Maitreya in ein Land wie China kommt, kennen die Fernsehmoderatoren dann auch seine jüngste Vorgeschichte – dass er ei-

nige Monate in Russland verbracht hat, in welchem Fernsehsender und von welchen Journalisten er interviewt wurde, und dass er davor in Brasilien war und dort ebenfalls Interviews gegeben hat?

A. Einige wissen davon, viele nicht.

F. (1) Wenn Maitreya in Russland oder in China ist, wohnt er dann in einem Hotel? (2) Oder mietet er sich eine Wohnung? (3) Oder findet er Unterkunft bei Jüngern, die möglicherweise seinen Status kennen?

A. Weder noch. Er hält sich nur sehr kurz dort auf und reist von seinem ständigen Wohnsitz in London an.

F. Welches Land oder welche Situation stellt nach Ansicht Maitreyas und der Meister aktuell die größte Gefahr für die Welt dar?

A. Es sind zu viele, um sie alle zu benennen, wobei sie alle auf ihre eigene Weise sträflich gefährlich sind.

F. Viele Konflikte in der Welt scheinen sich jetzt zuzuspitzen. Es ist fast so, als würde alles eskalieren. Was geht derzeit vor?

A. Das ist die Konsequenz des Schwerts der Unterscheidung. Die Energie Maitreyas, die Energie der Liebe, stimuliert alles – das Gute und das Schlechte. Dadurch bildet sich das Schwert der Unterscheidung heraus, so dass die

Menschheit klar erkennt, welche Entscheidungen sie treffen muss, und dass die richtige Wahl – Teilen, Gerechtigkeit und Freiheit für alle – allen Frieden und Wohlstand bringen wird. Die falsche Entscheidung würde in einer Katastrophe münden. Es bedarf des Geschicks und der Erfahrung Maitreyas, um die Kräfte so zu handhaben, dass der Triumph des Guten gewährleistet ist.

F. Gewalt und Krieg haben weltweit erheblich zugenommen – Gaza, Ukraine, Syrien, Irak, Nigeria und anderswo. Was sind die Ursachen dafür?

A. Das ist das Werk des Schwerts der Unterscheidung (siehe die Antwort auf die vorherige Frage).

F. Was ist mit der israelischen Psyche geschehen? Von allen Völkern sollten doch gerade Juden wissen, was es heißt, verfolgt zu werden, und daher Mitgefühl haben für die Pein, das Trauma, und das Leid anderer.

A. Völlig richtig, aber sie halten sich für unschlagbar. Bis an die Zähne bewaffnet und sich jederzeit der Unterstützung durch die USA sicher, haben sie jedes Ehrgefühl verloren.

F. Wenn Sie den israelischen Bürgern jetzt einen Rat geben könnten, was würden Sie sagen?

Eine Welt im Wandel

Ausgabe: Juli 2015

Eine Welt im Wandel ist ein Gemeinschaftsprodukt der Share International Foundation in Amsterdam, London und San Francisco und München. Diese Zeitung enthält Auszüge aus der Zeitschrift *Share International* und ist kostenlos erhältlich. *Eine Welt im Wandel* erscheint auf Englisch, Deutsch, Japanisch, Spanisch und Niederländisch. Eine allgemeine Basisausgabe dieser Zeitung ist unter anderem auch auf Arabisch, Rumänisch, Ungarisch, Italienisch, Schwedisch, Russisch, Polnisch, Norwegisch, Lettisch und Portugiesisch erhältlich.

Share International ist eine Non-Profit-Stiftung, die weltweit von einem Netzwerk von Freiwilligen getragen wird. Weitere Informationen erhalten Sie unter: Share International Deutschland e.V., Postfach 20 07 01, 80007 München, Fon/Fax +49 89 123 25 22, shareinternationalde@gmail.com

www.shareinternational-de.org

Papst Franziskus:

„Es kann keinen Frieden ohne Gerechtigkeit geben“

Beim Empfang von 7000 Grundschulkindern aus ganz Italien am 11. Mai 2015 in der vatikanischen Audienzhalle sagte Papst Franziskus: „Es kann keinen Frieden ohne Gerechtigkeit geben“ und ließ die Kinder diesen Satz dreimal laut wiederholen. Die Audienz der Kinder mit Papst Franziskus wurde von der italienischen Stiftung „Friedensfabrik“ organisiert.

Wie die italienische Nachrichtenagentur AGI berichtete, erklärte Papst Franziskus den Kindern, dass hinter allen Kriegen die Waffenindustrie stehe, die er die „Industrie des Todes“ nannte.

„Viele mächtige Leute wollen keinen Frieden, weil sie vom Krieg leben“, sagte er den Kindern. „Das ist ernst. Einige mächtige Leute verdienen ihr Geld mit der Produktion von Waffen und verkaufen diese an Länder, um sie gegen ein anderes Land einzusetzen.“ Der Waffenhandel ist „die Industrie des Todes; die Eier, die uns allen schadet, das Begehren, mehr Geld zu haben.“

Im Wirtschaftssystem dreht sich alles ums Geld, nicht um Männer, Frauen ..., und um das Geld zu verteidigen werden Kriege geführt.

Und deshalb wollen einige Leute keinen Frieden: Sie verdienen mehr am Krieg. Krieg bringt zwar Geld, aber dabei gehen Leben, Gesundheit und Bildung verloren.

Frieden muss jeden Tag geschaffen werden, selbst wenn wir in der Zukunft eines Tages sagen können, es wird endlich keine Kriege mehr geben, dann muss Frieden auch jeden Tag geschaffen werden, weil Frieden kein Industrieprodukt ist, es ist ein Handwerk: er wird Tag für Tag durch gegenseitige Liebe, durch unsere Verbundenheit geschaffen.

Und bei diesem Handwerk steht die Achtung vor dem Menschen immer zuoberst auf der Liste. Frieden ist zu allererst einmal die Abwesenheit von Krieg, aber er ist auch Freude, die Tag für Tag zu Gerechtigkeit führt, bis es keine kranken und leidenden Kinder mehr gibt: Daran zu arbeiten, bedeutet Frieden schaffen; es ist eine Tätigkeit; es bedeutet nicht stillzusitzen. Es bedeutet, daran zu arbeiten, allen beim Lösen ihrer Probleme zu helfen. So wird Frieden hergestellt. Und Religion hilft uns dabei, weil sie uns in die Gegenwart Gottes versetzt; sie hilft uns durch die Zehn Gebote, die Seligpreisungen, und vor allem durch das allen Glaubensrichtungen gemeinsame Gebot „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“. Das alles unterstützt uns dabei, Frieden zu stiften.“ (Quellen: agi.it; rt.com)

A. Verzichten Sie endgültig auf Machtausübung über die Palästinenser und schaffen Sie Frieden.

F. Haben Sie Hoffnung, dass die Demonstrationen, die weltweit zur Unterstützung der Palästinenser stattfinden, einen spürbaren Einfluss auf die Situation haben werden?

A. Sie könnten sich mäßigend darauf auswirken, wie weit die Israelis noch gehen wollen.

F. Ist es möglich zu erfahren, wann die Zeitlosen Weisheitslehren zu einer gesammelten Wissens- oder Weltanschauungslehre wurden? Wer waren ihre frühesten Vertreter, sofern es solche gab, oder ihre klassischen Vertreter? Wenn die Zeitlosen Weisheitslehren ein Kompendium ist, wer trug sie dann zusammen und wann? Ich studiere auf diesem Gebiet und wäre sehr dankbar für Ihre Hilfe. Ich beschäftige mich mit den Anfängen dieser Lehren, worüber jedoch in den meisten Büchern kaum etwas zu lesen ist.

A. Sie sind sehr, sehr alt, beinahe 100 000 Jahre. Sie wurden nach und nach von den gelehrten Meistern der jeweiligen Zeit zusammengetragen.

F. In jeder Ausgabe von *Share International* wird Nachdruck auf das

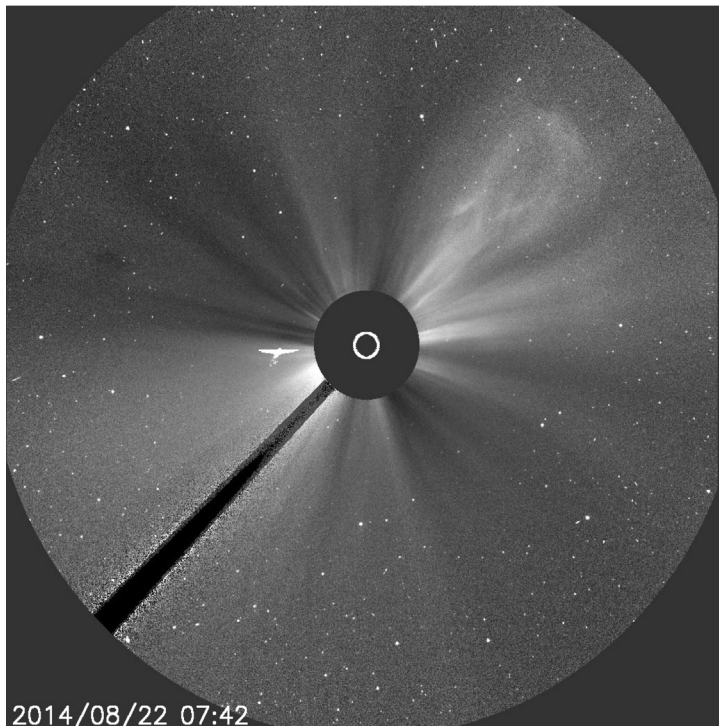
Teilen gelegt. Jeder wird eindringlich gebeten, zu teilen. Ich habe nur eine Frage: Da nicht jeder in der Lage ist, zu helfen und zu teilen, vermittelt das den Menschen, die sich nicht daran beteiligen können, nicht ein Gefühl der Unterlegenheit? Das verstehe ich noch nicht, bin aber mit dem globalen Aspekt der zukünftigen Notwendigkeit des Teilens einverstanden.

A. Teilen in dem Sinne, wie wir (*Share International*) es meinen, bedeutet das Teilen der Weltressourcen – das ist keine individuelle Angelegenheit und kann auch nur im globalen Rahmen umgesetzt werden.

F. Könnte eine Teilung Syriens für die schiitische Minderheit (Alewiten) von Baschar al-Assad und die verschiedenen Gruppierungen der sunnitischen Mehrheit vielleicht die einzige Lösung sein, um diesem entsetzlichen Leid ein Ende zu setzen?

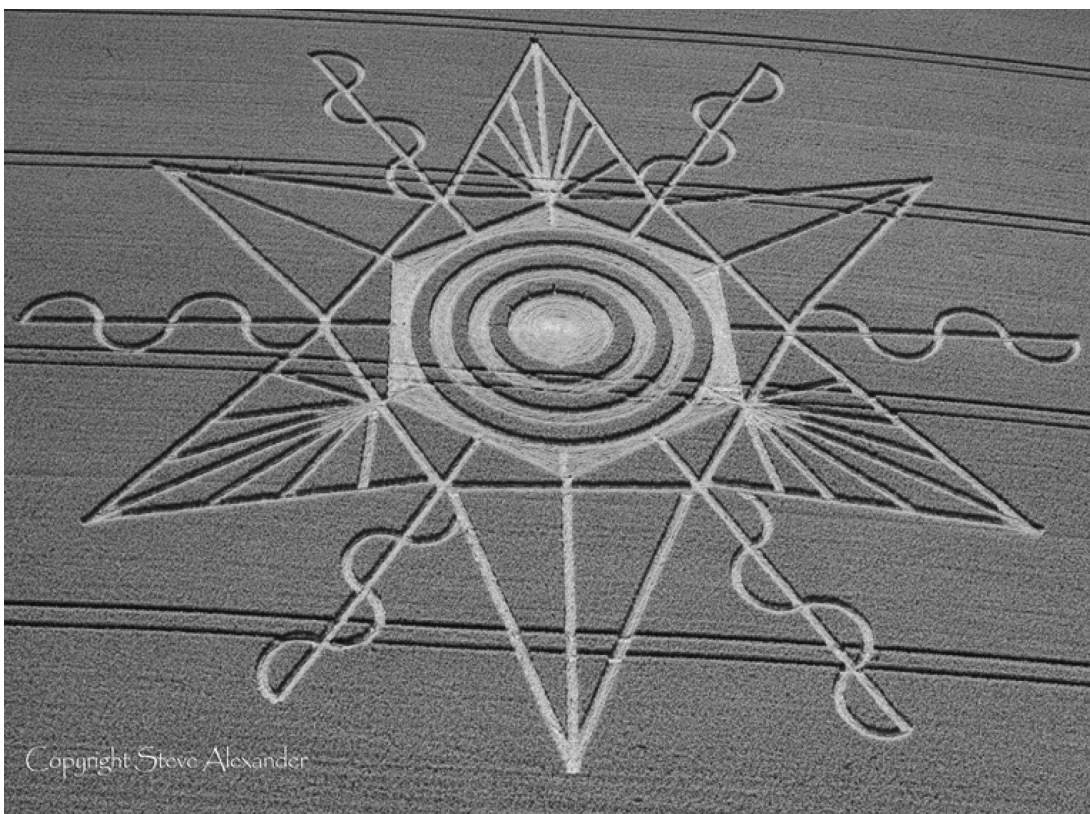
A. Eine Teilung Syriens wäre in der gegenwärtigen Situation keine Lösung, da sehr viele Gruppen in den Kampf verstrickt sind. Sowohl die Amerikaner und ihre Verbündeten als auch Russland und seine Verbündeten arbeiten aus der Distanz durch entsprechende Vermittler an einem langfristigen Plan.

„Engel“ auf NASA-Fotografie



NASA – Aufnahme von der Sonne, gefilmt am 22. August 2014 vom Sonnen- und Heliosphären-Observatorium (SOHO) der NASA, auf dem wieder die Figur eines „Engels“ zu sehen ist. (Quelle: NASA, ufosightingsdaily.com. YouTube: myunhauzen74)
(Benjamin Creme Meister bestätigt, dass die Engelgestalt ein riesiger Deva ist, wie diese Geschöpfe im Osten genannt werden.)

Die Kräfte des Lichts



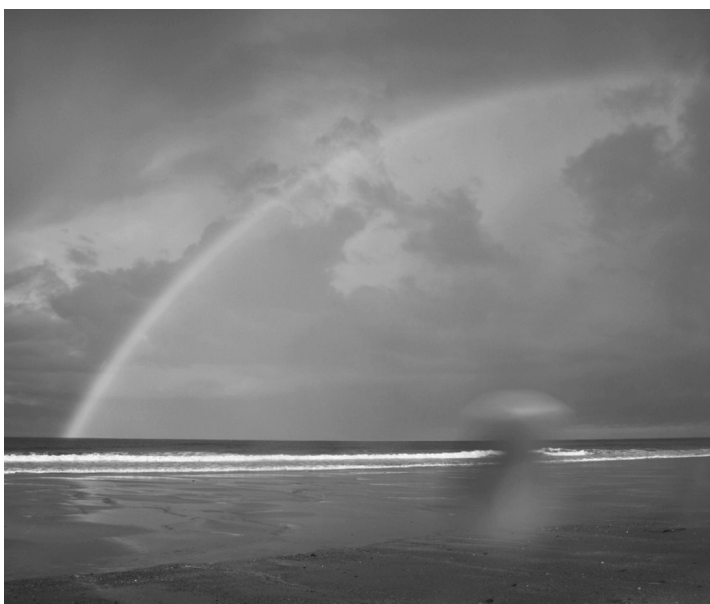
Gussage St. Andrews, Dorset, 13. August 2014: Kornkreis in einem Weizenfeld, Sommer 2014, England. Laut Benjamin Cremes Meister wurde er von der Besatzung eines Raumschiffes vom Mars geschaffen. (© Steve Alexander, www.temporarytemples.co.uk)



Koch findet „Gott“ in Aubergine

Ein Küchenchef im US-Bundesstaat Louisiana schneidet in seinem Restaurant eine Aubergine auf und entdeckte in der Anordnung der Samen das Wort „GOD“ – Gott. Jermarcus Brady von Gino's Restaurant in Baton Rouge bezeichnet seinen Fund als „Wunder“ und sagt, dass sein Glaube ihm

geholfen habe, schwierige Zeiten zu überstehen. „Er zeigt mir, ‚Hey, es gibt mich wirklich‘, und das ist das Einzige, auf das ich mich verlassen kann.“ (Quelle: huffingtonpost.com, wafb.com)
(Benjamin Cremes Meister bestätigt, dass das Wort „GOD“ von Meister Jesus manifestiert wurde.)



Großes rotierendes, graues Objekt an der niederländischen Küste, fotografiert am 14. Oktober 2012.
(Benjamin Cremes Meister erklärt, dass es sich hierbei um ein Ufo von der Venus gehandelt hat.)



Eines von mehreren Fotos aus verschiedenen Blickwinkeln von einem Objekt, das im August 2013 in Monte Carlo aufgenommen worden ist. Eingesandt von Irina aus den Niederlanden
(Benjamin Cremes Meister erklärt, dass es sich hierbei um ein Raumfahrzeug vom Mars gehandelt hat.)

Leserbriefe

Wahre Worte

Lieber Herausgeber, am 17. Mai 2014 ging ich zum ersten Mal mit Mitgliedern unserer Transmissionsmeditationsgruppe zu einem Vortrag von Michiko Ishikawa in der Hibiya-Halle in Tokio.

Während der dreißigminütigen Pause nach ihrem Vortrag, der etwa eineinhalb Stunden gedauert hatte, gingen wir in den 3. Stock, um dort das Lichtkreuz anzusehen, und ich kaufte mir ein Buch. Dann verschwand ich auf die Toilette. Als ich zurückkam, war aus meiner Gruppe niemand mehr da. Ich blieb aber und sah mir den Büchertisch an, wo ich dann das Buch *Wer bin ich (Die Lehren der zeitlosen Weisheit)* entdeckte. Vor mich hinhinmurmeltend, wer bin ich, griff ich zu dem Buch. Da drängelte sich eine kleine ältere Frau zwischen mich und die neben mir stehende Person. Sie rückte noch näher und fragte mich: „Was ist das für ein Buch?“ Während ich es auf den Tisch legte und aufschlug, sagte ich, sein Titel sei „Wer bin ich“. Darauf antwortete sie laut und deutlich: „Ich bin Maitreya.“ Dann blätterte sie im Buch bis zu der Seite mit dem kleinen Foto von Benjamin Creme und sagte genauso laut und deutlich:

„Das ist Creme-San.“ Dann ging sie schnell weg.

Ich war vollkommen verblüfft – wer um Himmels willen könnte so etwas behaupten? Könnten Sie mir bitte sagen, ob sie wirklich Maitreya war oder bloß eine verrückte alte Frau?
M. A., Yaizu-shi, Shizuoka-ken, Japan
(Benjamin Cremes Meister bestätigt, dass die „ältere Frau“ Maitreya war.)

Ritter-Vision

Lieber Herausgeber, 1991, als ich noch jung war, fast noch ein Kind, hatte ich in Fortaleza, wo wir damals wohnten, eine Vision von einer Gestalt am nächtlichen Himmel. Meine Mutter, meine Tante und ich sahen gerade fern, als ich plötzlich eine tiefe Stimme hörte, die zu mir sagte: „Komm und sieh.“ Sie wiederholte das dreimal. Es regnete. Als ich die Tür öffnete und zum Himmel hochschaute, sah ich dort einen Mann, der auf einem weißen Pferd ritt und ein Schwert trug. Er ließ das Pferd steigen und hob sein Schwert, was mir wie ein Gruß oder wie ein Siegeszeichen erschien. Dann ritt er auf den Wolken davon. Der Ritter, das Schwert und das Pferd waren strahlend weiß. Ich

weiß immer noch nicht, was das zu bedeuten hat.

Ich sagte zu meiner Mutter und meiner Tante: „Schaut mal! Ein weißes Pferd am Himmel!“ Aber die beiden sahen nichts. Ich bestand darauf, aber sie sahen nichts, nur ich habe es gesehen.

Und als ich dann nach draußen ging, um mir ein Eis zu kaufen, schaute ich zum bewölkten Himmel hoch und entdeckte ein Loch in den Wolken, das weiß leuchtete. Ich weiß nicht, ob der Ritter gegen oder für mich war. Könnten Sie mir bitte interpretieren, was das zu bedeuten hat?
A. M. G., Brasilien
(Benjamin Cremes Meister bestätigt, dass das eine Vision von Maitreya als Kalki-Avatar, dem Reiter auf dem weißen Pferd, war.)

Weise Worte

Lieber Herausgeber, ich arbeite in einem sehr gut frequentierten Lebensmittelladen in der Gegend von Atlanta. Den ganzen Vormittag über war sehr viel los, und es wurde gerade etwas ruhiger, als plötzlich wie aus dem Nichts ein dunkelhäutiger älterer Mann mit Baseballkappe, in Flanellhemd, Jeans und schmutzigen Stiefeln, an den Ladentisch kam. In der linken Hand

hatte er einen kleinen Becher Kaffee, und mit der Rechten knallte er das Geld auf den Tresen, so heftig, dass ich erschrak, was aber niemand sonst zu hören schien. Er sah mich sehr ernst an, schaute mir direkt in die Augen und sagte genau so ernst und laut und deutlich, „Frieden! Kommt immer von innen!! Ich sehe dich morgen! Einen schönen Tag noch!“ Und dann marschierte er, entschlossen wirkend, aus dem Laden.

War dieser Mann Maitreya oder einer der Meister?
G. W., Smyrna, Georgia, USA
(Benjamin Cremes Meister bestätigt, dass der Mann Maitreya war.)

Ermütigung

Lieber Herausgeber, als ich mich am 28. Mai 2014 in einem Café anstellte, sagte eine Dame hinter mir, „danke, dass Sie mir die Tür aufgehalten haben.“ Ich war etwas sprachlos, als ich ihr strahlendes, lachendes Gesicht sah. Sie sprühte geradezu vor Vitalität und guter Laune. Ich fragte, „warum sind Sie so glücklich?“ Sie sagte, „man muss glücklich sein, ich bin immer glücklich.“ Da kamen mir die Tränen und ich lud sie zu einem Kaffee ein, und als wir uns setzten, legte sie ihre Hand aufs Herz und sagte, „was von

hier kommt, kehrt zu dir zurück.“

Sie war eine sehr schöne dunkelhäutige Frau, etwa 1,70 Meter groß, sehr drahtig, und sah mit ihrer schwarzen Kappe mit seitlichen Glitzerapplikationen und einer eng anliegenden Jacke sehr modisch aus.

Sie sagte, sie sei 52, sah aber aus wie 25. Sprühend vor guter Laune plapperte sie über ihr Leben und gab manchmal Kostbarkeiten von sich wie, „man muss alle Leute respektieren, denn alle sind gleich“. Wir haben uns sofort gut verstanden, weshalb ich dann im Witz auch sagen konnte, „sind Sie sicher, dass Sie nichts ‚genommen‘ haben?“ Sie konnte sich vor Lachen kaum halten und sagte, „mein Name bedeutet in Nigeria ‚Schöpferin der Freude‘, und so war auch mein Leben.“

Als sie ging, gaben wir uns die Hand und umarmten uns. Sie sagte noch, „Gott segne dich“, und tänzelte geradezu aus dem Café!

Ich hatte mich damals sehr bedrückt und erschöpft gefühlt. Dieses fröhliche Wesen zu treffen war wirklich wie eine Energiespritze. Kann es sein, dass diese glückliche Person einer der Meister war?

C. C., London, Großbritannien.
(Benjamin Cremes Meister bestätigt, dass die „Frau“ ein Sprecher des Meisters Jesus war.)

Maitreyas Weg in die Öffentlichkeit – ein Überblick

Alle großen Religionen postulieren den Gedanken einer weiteren Offenbarung, die ein künftiger Lehrer bringen wird. Die Christen hoffen auf die Wiederkehr des Christus, die Buddhisten erwarten einen neuen Buddha, Maitreya-Buddha, die Moslems den Imam Mahdi, die Hindus eine Reinkarnation Krishnas und die Juden den Messias.

Wer die esoterische Tradition studiert hat, der weiß, dass all diese verschiedenen Namen ein und dasselbe Individuum meinen – Maitreya, den Lehrer der Menschheit für diese Zeit, das Oberhaupt der Geistigen Hierarchie der Meister, mit dessen öffentlichem Auftreten jetzt gerechnet wird.

Im Juli 1977 verließ Maitreya sein Zentrum im Himalaja und kam völlig unerwartet wie ein „Dieb in der Nacht“ in unsere Alltagswelt. Seither lebt er in der pakistanisch-indischen Gemeinschaft in London. Als moderner Mensch, der mit den heutigen Problemen vertraut ist, wirkt Maitreya bisher hinter den Kulissen unserer sich verändernden Welt. Der Impuls seiner außerordentlichen Energie hat in vielen Bereichen dramatische Entwicklungen in Gang gesetzt: das Ende des Kalten Krieges, den Zusammenbruch der Sowjetunion, die deutsch-deutsche Wiedervereinigung, das Ende der Apartheid in Südafrika, die lauter werdende Stimme des Volkes, die sich mit Forderungen nach Freiheit und Gerechtigkeit Gehör verschafft, sowie die weltweiten Bemühungen um den Umweltschutz.

Maitreyas geistige Lehre: Er will die Menschheit die „Kunst der Selbstverwirklichung“ lehren. Als erster Schritt in diese Richtung gilt „ehrlich im Denken und reinen Herzens zu sein und sich in innerer Gelassenheit zu üben“.

Seine soziale Botschaft lässt sich folgendermaßen zusammenfassen: „Teilt untereinander und rettet die Welt.“ Er ist nicht gekommen, um eine neue Religion zu gründen, sondern als ein Erzieher im weitesten Sinne. Er will die Menschheit dazu inspirieren, sich als eine große Familie zu begreifen und eine Zivilisation aufzubauen, die auf Teilen, wirtschaftlicher und sozialer Gerechtigkeit und globaler Zusammenarbeit beruht.

Am 11. Juni 1988 erschien Maitreya wie aus dem Nichts vor Tausenden von Menschen auf einer Gebetsversammlung in Nairobi, Kenia. Er wurde dabei fotografiert, wie er zu den Menschen sprach, die in ihm auf Anhub den Christus sahen.

Für alle, die nach Zeichen seiner Ankunft suchen, hat Maitreya weltweit Wunder manifestiert und damit die Herzen von Millionen berührt, um sie auf seine unmittelbar bevorstehende Ankunft, den Deklarationstag, vorzubereiten. An diesem Tag wird er sich als Weltlehrer zu erkennen geben und simultan die ganze Menschheit mental „überschatten“. Jeder wird seine Worte innerlich telepathisch in der eigenen Landessprache hören.



Maitreya, wie er sich im Juni 1988 in Nairobi, Kenia, vor Tausenden von Menschen zeigte.

Eine Botschaft der Hoffnung

Der britische Künstler und Buchautor Benjamin Creme befasst sich seit langem mit den Lehren der zeitlosen Weisheit und ist heute zur wichtigsten Informationsquelle über Maitreya, den Lehrer der Menschheit für diese Zeit, geworden.

1959 erhielt Creme von einem Meister der Weisheit seine erste telepathische Mitteilung. Wenig später wurde er darüber informiert, dass Maitreya innerhalb der nächsten zwanzig Jahre in die Welt zurückkehren werde, und dass er, wenn er dazu bereit sei, eine aktive Rolle bei diesem Ereignis spielen würde.

1972 begann für ihn eine Zeit intensiver Schulung durch seinen Meister, mit dem Ergebnis, dass er mit diesem in einem ständigen telepa-

thischen Kontakt stehen kann. Durch diese Verbindung erhält er laufend die neuesten Informationen über die Entwicklung von Maitreyas Mission sowie die notwendige innere Gewissheit, um diese Informationen an eine skeptische Welt weitergeben zu können.

Creme hält auf Einladung Vorträge in ganz Europa, Nordamerika und dem Pazifischen Raum und gibt regelmäßig Radio- und Fernsehinterviews. Seine vielen Bücher wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt. Er ist auch Herausgeber der Zeitschrift *Share International*, die in über siebenzig Ländern gelesen wird.

Benjamin Creme beansprucht für seine Arbeit kein Honorar und macht auch keinen persönlichen geistigen Rang geltend. „Meine Aufgabe be-

steht darin“, sagt Creme, „den ersten Kontakt zur Öffentlichkeit herzustellen und dabei zu helfen, ein Klima der Hoffnung und Erwartung zu schaffen, damit Maitreya an die Öffentlichkeit treten kann, ohne unseren freien Willen zu verletzen.“

Angeregt durch die Vorträge und Bücher von Benjamin Creme bilden sich in vielen Ländern der Welt Gruppen ehrenamtlicher Mitarbeiter, die die Informationen über Maitreya und die Meister sowie über die weltweiten Veränderungen verbreiten. Sie versammeln sich regelmäßig zur Transmissionsmeditation (siehe nachfolgender Artikel) und stellen bereitwillig ihre Zeit, ihre Energie und ihre Fähigkeiten für diese Arbeit zur Verfügung.

Sie finden die Informationen über Maitreya ansprechend und möchten diese an Freunde und Bekannte weitergeben? Gerne senden wir Ihnen einige Exemplare dieser Zeitschrift kostenlos zu. Bei größeren Mengen berechnen wir zur Deckung der Unkosten 4 € à 100 Stück (zzgl. Porto). Bestelladresse: Share International Deutschland e. V., Postfach 20 07 01, 80007 München, E-Mail: shareinternationalde@gmail.com

Transmissionsmeditation

Jede Art von Meditation ist eine mehr oder weniger wissenschaftliche Methode, um mit der Seele in Kontakt zu kommen und schließlich mit ihr eins zu werden.

Transmissionsmeditation ist darüber hinaus ein Weg, der Welt zu dienen, und spricht daher nur Menschen an, die diesen Weg einschlagen wollen. Sie ist eine Gruppenmeditation, mit der die großen kosmischen, solaren und außerplanetaren Energien, die ständig auf unseren Planeten einströmen, umgewandelt und der Menschheit zugänglich gemacht werden, da diese Energien wegen ihrer hohen Frequenz sonst von den meisten Menschen abprallen würden.

Hüter und Lenker aller geistigen Energien sind die Meister der Weisheit, die dem Evolutionsplan dienen. Die Energien werden von ihnen durch die Gruppen geleitet und dadurch auf eine Ebene heruntergestuft, auf der sie von der Menschheit absorbiert

und genutzt werden können. Transmissionsmeditationsgruppen fungieren daher als „Zwischenstationen“.

Es gibt auf der Welt inzwischen Hunderte von Transmissionsgruppen, die sich regelmäßig an bestimmten Tagen zu bestimmten Zeiten treffen. Das kann ein-, zwei- oder dreimal in der Woche sein.

Wenn sich die Teilnehmer treffen, sprechen sie gemeinsam die Große Invokation (siehe Kasten), die 1945 von Maitreya den Menschen gegeben wurde, damit sie die Energien, die die Welt verändern werden, selbst anrufen und seine Rückkehr vorbereiten können. Durch das Intonieren dieses großen Mantrams und die Konzentration auf das Ajnazentrum zwischen den Augenbrauen entsteht zwischen den Meditierenden und den Meistern ein Kanal, durch den die Meister die Energien weiterleiten.

Durch diese Energien werden die Chakren (Energiezentren im Körper)

während der Transmissionsmeditation so stark angeregt, wie es auf andere Weise nicht möglich wäre. Die meisten stellen nach einigen Monaten regelmäßiger Transmissionsmeditation fest, dass sie sich zum Positiven verändert haben und disziplinierter, zielstrebig und beständiger geworden sind. Viele erfahren während der Transmissionsmeditation spontane Heilung.

Transmissionsmeditation ist eine sichere, wissenschaftliche und an keine Konfession gebundene Tätigkeit, die mit jeder anderen religiösen oder spirituellen Praxis vereinbar ist.

Sie können sich einer bereits bestehenden Gruppe in Ihrer Nähe anschließen oder eine eigene Gruppe gründen. Die Voraussetzung dazu ist Ihre ernsthafte Absicht und Ihr Wunsch, der Welt zu dienen. Um mit einer Gruppe zu beginnen, genügt es bereits, wenn drei Personen meditieren wollen. Die Dreiecksform, die sich zu unzähligen weiteren Dreiecken erweitern lässt, ist die Grundeinheit, die alle Energien potenziert.

Die Transmissionsmeditation ist grundsätzlich kostenlos und für jeden offen, der körperlich und psychisch stabil ist. Vorkenntnisse in Meditation sind nützlich, aber nicht Voraussetzung. Wichtig ist vor allem Regelmäßigkeit. Jede Gruppe sollte einen bestimmten Tag und eine bestimmte Zeit festlegen. Das gibt den Meistern die Gewissheit, dass eine Gruppe zur Verfügung steht, durch die sie die Energien in die Welt leiten können.

Die dazugehörige Technik ist sehr einfach und kann von jedem über zwölf Jahren ausgeübt werden. Sprechen Sie am Anfang gemeinsam die

Die Große Invokation

Aus dem Quell des Lichts im Denken Gottes
ströme Licht herab ins Menschendenken.
Es werde Licht auf Erden.

Aus dem Quell der Liebe im Herzen Gottes
ströme Liebe aus in alle Menschenherzen.
Möge Christus wiederkommen auf Erden.

Aus dem Zentrum, das den Willen Gottes kennt,
lenke planbeseelte Kraft den kleinen Menschenwillen
zu dem Ziele, dem die Meister wissend dienen.

Durch das Zentrum, das wir Menschheit nennen,
entfalte sich der Plan der Liebe und des Lichts
und siegle zu die Tür zum Übel.

Lass Licht und Liebe und Kraft
den Plan auf Erden wiederherstellen.

Große Invokation, um die Gruppe auf die Meister der Weisheit einzustimmen und ihre Energien anzurufen. Die einzige Aufgabe der Meditierenden besteht darin, eine Verbindung zwischen dem Gehirn und dem Selbst, der Seele, herzustellen. Dies wird erreicht, indem man die Aufmerksamkeit auf das Ajnazentrum zwischen den Augenbrauen konzentriert. Wenn die Aufmerksamkeit sinkt, stimmt man lautlos das Mantram OM an, das heißt, man denkt OM, wodurch die Aufmerksamkeit automatisch zum Ajnazentrum zurückkehrt. Meditieren Sie nicht auf das OM; es dient lediglich dazu, den mentalen Fokus zu halten.

Am Anfang mag es hilfreich sein, sich einen Zeitrahmen für die Dauer der Meditation zu setzen, zum Beispiel eine Stunde. Wenn sich die Gruppe jedoch einmal etabliert hat, sollte die Transmissionsmeditation so

lange fortgeführt werden, bis die Energien aufhören zu fließen.

Wichtig ist, dass die Teilnehmer nicht versuchen, die Energien selbst an einen bestimmten Ort, an eine Gruppe oder Person zu schicken, auch wenn sie vielleicht meinen, dass sie dort von Nutzen sein könnten. Während der Transmissionsmeditation werden auch keine Botschaften empfangen. Es geht einzig darum, wach und konzentriert im Ajnazentrum zu bleiben und sich so für die Übermittlung der geistigen Energien zur Verfügung zu stellen.

Weitere Informationen über die Transmissionsmeditation sowie über Transmissionsgruppen in Deutschland, Österreich und in der Schweiz erhalten Sie im Internet unter:
www.transmissionsmeditation.de
www.shareinternational-de.org

Transmission – eine Meditation für das neue Zeitalter
von Benjamin Creme

Über Ziel, Methode und Wirkung von Transmissionsmeditation, die eine einfach zu praktizierende Form der Gruppenmeditation ist und ein effektiver Weg, sich für die Welt zu engagieren und dabei persönlich zu wachsen. Es wird ein Reservoir höherer Energien geschaffen, das der ganzen Menschheit zugutekommt.

ISBN 978-3-932400-07-0
188 Seiten, 9 €
Im Buchhandel erhältlich.

Weitere Buchtitel:
www.shareinternational-de.org